

Kaltwasserfische und Fische der Subtropen



A K F S aktuell
Nr. 43 - Februar 2021



Afronemacheilus

Orangeflecken Sonnenbarsch

Zu Besuch bei einem AKFSler

Pinsel-Felsenkrabbe

Nasenvermehrung in Maidbronn

Seehase

Rudolf SUTTNER — Gerbrunn

Zu Besuch beim AKFSler Marco Haupt



Abb. 1: Prächtiges *Elasmoma evergladei* Männchen. Foto: R. Suttner.

Einleitung

In AKFS-aktuell Nr. 42 wurden die AKFSler Peter Bennewitz, Henry Kretschmer und Ronny Kubitz und ihre In- und Outdoor-Aquaristik vorgestellt. Im Mittelpunkt dieser Ausgabe steht ein AKFSler, der einen separaten Zuchtraum im Haus hat und im Sommer in Freilandbecken Fische züchtet und vermehrt: Marco Haupt. Im Südwesten Deutschlands wohnt Marco Haupt mit seiner Frau und seinen drei Kindern in Freiburg. Er hat seinen Beruf mit seinem Hobby verbunden. Marco Haupt ist gelernter Landschaftsgärtner und arbeitet jetzt mit Begeisterung bei einem in Fachkreisen bekannten Zoohändler in Freiburg. Seine berufliche Herkunft ist beim Betreten seiner Gartenanlage sofort erkennbar. Die Pflanzen aus aller Welt wachsen fachmännisch gesetzt in den strukturierten Bereichen der Anlage.

Fische, Sumpf- und Wasserpflanzen der Außenanlage

Etwas abseits seiner Anpflanzungen stehen auf der Südseite des Gartens sieben Mörtekästen. Jeder Kasten fast ca. 70 Liter Wasser. Genau eingepasste Terrassenholz-

Abb. 2: *Elasmoma okatie*, Männchen im Balzkleid. Foto: R. Suttner.

bretter rahmen die parallel nebeneinanderstehenden Behälter ein. Aus demselben Holz decken Bretter die Zwischenräume der Kübel ab. Dadurch entsteht ein Bild der arbeitstechnischen Ordnung. Alle Becken sind leicht zu erreichen und zu bearbeiten. Eingerichtet sind sie nach den Bedürfnissen seiner Fische. Verzweigte Wurzeln und überwiegend Hornkraut (*Ceratophyllum demersum*) bieten in allen sieben Unterwasserlebensräumen zahlreiche Versteckmöglichkeiten für seine Fische an. Es sind vor allem Arten der Gattung *Elasmoma*. Von sieben bekannten Arten pflegt und züchtet er erfolgreich folgende sechs Arten: *Elasmoma evergladei*, *E. boehlkei*, *E. gilberti*, *E. okatie*, *E. okefenokee* und *E. zonatum*.

Den Zugang zu den Becken hat er befestigt. Auf der anderen Seite des Weges stehen kleine abdeckbare Gewächshäuser. In diese sind die gleichen Mörtelkästen eingepasst. Er setzt sie vorwiegend für die Pflege und Vermehrung von Sumpf- und Wasserpflanzen ein – eine weitere Leidenschaft von ihm. In den Pflanzenbecken hält er getrennt voneinander Hundsfische (*Umbra krameri*) und Schlammpeitzger (*Misgurnus fossilis*). An der Stirnseite dieser Anlage hat er große Wasserbecken für die Zucht weiterer Kaltwasserfische platziert.

Für Pflanzenliebhaber innerhalb des AKFS dürften die Arten interessant sein, die Marco Haupt pflegt und vermehrt. Stolz ist er auf folgende Freilandpflanzen: *Alisma parviflorum*, *Sagittaria longifolia* (Gains-Ville, Florida), *Sagittaria australis*, *Echinodorus grandis*

Abb. 3: *Elasmoma okatie*, Weibchen im schlichten Tarnkleid. Foto: R. Suttner.

florus „Floridanus“, *Utricularia inflata*, *Xyris* ssp., *Crinum americanum*, *Thalia dealbata*, *Pogonia ophiglossoides*, *Nuphar sagittifolia* oder wer kennt schon *Eriocaulon redactum*. Neben Krebschere und Froschlöffel wachsen bei ihm auch noch seltene Gewächse unserer Heimatgewässer wie *Leptodictyum riparium*, *Caldesia parnassifolia* und *Aldrovanda vesiculosa*.

In den Freilandbecken schwimmen Fische, die er auch in seinem Fischinnenraum pflegt. Es sind dies in erster Linie die *Elasmoma*-Arten, neben dem wunderschönen und kleinen Killifisch *Leptolucania ommata*. Für deren Zucht mischt er Regenwasser mit Freiburger Leitungswasser bis es einen Leitwert von 250 $\mu\text{S}/\text{cm}$ erreicht hat. Außerdem vermehrt er mehrere *Aphanius*-Arten (*Aphanius iberus*, *A. saourensis* und *A. baeticus*). Für deren Haltung und Zucht verwendet er folgendes Wasser: reines Leitungswasser, das sehr kalkhaltig ist und eine Leitfähigkeit von etwa 800 $\mu\text{S}/\text{cm}$ hat. Dem Leitungswasser gibt er Meersalz aus der Meerwasseraquaristik hinzu. Der Salzgehalt schwankt in den Becken zwischen 3 und 10 Gramm pro Liter. Seine neueste Leidenschaft ist die Haltung des aus Florida stammenden Grünen Wassermolches (*Notophthalmus viridescens piaropicola*).

Aquarienraum und Futterzuchten

Marco Haupt hat acht Zuchtbecken im Fischraum, die mit vielen Versteckmöglichkeiten aus Wurzeln, Steinen und vielen Pflanzen versehen, den Fischen Schutz und Ausweich-



Abb. 4: Im Außenbecken schwimmen Schlammpeitzger (*Migurnus fossilis*). Foto: R. Suttner.

möglichkeiten bieten. Es sind keine sterile Aquarien. Für die Aufzucht von Jungfischen hat er zusätzlich sechs Aquarien eingerichtet.

Die frisch geschlüpften *Elassoma*-Larven bekommen nach dem Freischwimmen kleinste Infusorien. Diese züchtet er in zylindrischen Behältern, die auf einem Fensterbrett untergebracht sind. Erfolgreich vermehrt er Infusorien aus Amerika. Grüne, feinste Algen bieten für die Protisten die Nahrung.

Seine Fische bekommen sehr abwechslungsreiches Futter. Marco Haupt gehört zu einer Gruppe von Zooplankton-Kennern. Aus nahe gelegenen Waldtümpeln keschert er die verschiedensten Futtertiere: *Cyclops*, Daphnien, *Moina*, schwarze und weiße Mückenlarven, Eintagsfliegenlarven und vieles mehr. Zur besseren Unterscheidung der Wasserflöhe steht in einem Zimmer immer ein Mikroskop bereit. Dieses hilft ihm, wesentliche Merkmale bei den Kleintieren zu erkennen, um sie mit Hilfe von Fachbüchern richtig zu bestimmen. Er ist nicht nur auf Futtertiersuche, ihn interessiert auch die Lebensweise der Urweltkrebse.

Stolz ist Marco Haupt auf sein Kompostaquarium im Zucht Keller. In einem größeren Aquarium hat er eine Erdschicht eingebracht, auf die er organischen Abfall legt. Diese werden von Kleinstlebewesen zersetzt und gefressen. Die Fluginsekten, Maden und Würmer, die sich im Kompostaquarium entwickeln, bereichern die Futterpalette seiner Fische.

Über die Zucht seiner *Elassoma*-Arten berichtete er bereits in der Amazonas-Ausgabe Nr. 82 ausführlich (Haupt 2019). Sein größter Wunsch ist noch *Elassoma alabamiae*. Er hatte bereits sieben Tiere, leider nur Männchen.

Mit Hilfe von Kontakten in den USA hat er vor, die Biotope in Alabama zu besuchen. Vielleicht gelingt es ihm als Fachmann dieser Fische, an einem Erhaltungszuchtprogramm teilzunehmen.

Für die Überwinterung der Außenfische hat er noch spezielle Becken im Fischraum. Hier erhalten die Fische Tageslicht, das sich seiner Meinung nach sehr positiv auf die Vitalität der Fische auswirkt. Er erreicht damit einen natürlichen Tag-Nacht-Wechsel. Im Winter ergibt sich raumbedingt eine gewisse Winterruhe für die Fische, es herrscht eine Wassertemperatur um die 10 °C.



Abb. 5: Marco Haupt bei seiner Außenanlage. Foto: R. Suttner.

Sein Fischraum ist ein Rückzugsraum vom Alltagsstress, ein kleines Paradies für Herzblutaquarianer. In ihm gedeihen auch sehr seltene Cryptocorynen. Er gehört neben dem AKFS auch der Cryptocorynengesellschaft „E.C.S. European Cryptocoryne Society“ an. Für jede Art hat er einen eigenen Behälter. Mit Argusaugen wacht er über deren Wuchs. Stolz zeigt er Gästen die Blüten seiner Seltenheiten. Er kultiviert diverse Fundortvarianten von *Cryptocoryne striolata*, *Cryptocoryne nurii* und *Cryptocoryne griffithii*.

Verlässt man die Wohnung von Marco Haupt, stößt man auf eine schön gestaltete Aquarienschauanlage. Mehrere Aquarien stehen in einem Regal im Flur, das mit Holzverblendungen versehen ist. Hier zeigt sich wieder sein gelernter Beruf. Die Becken sind alle bepflanzt und mit Wurzeln oder Steinen naturnah dekoriert. Niedrig wachsende Cryptocorynen erwecken neben hochwachsenden Stängelpflanzen Traumbilder einer natürlich schönen Unterwasserlandschaft. Die Aquarien sind sehr gepflegt. Keines der Becken ist überbesetzt. In einem schwimmen *Elassoma okatie*, im anderen der Floridakärpfling (*Jordanella floridae*) und wieder in einem anderen tummeln sich die kleinen glänzenden Killifische *Leptolucania ommata* unter der Wasseroberfläche.

Die Fische in der gesamten Anlage faszinieren, weil sie sich dem Betrachter nur langsam offenbaren. Man muss genau schauen, beobachten, um sie schließlich in ihren wunderschönen Farben beim Balzen, Imponieren oder während der Futtersuche zu entdecken. So faszinieren in einem Becken zwei etwa gleichgroße, ausgewachsene *Elassoma boehlkei* Männchen beim Imponieren. Im Winkel von ca. 80° stehen sie sich mit dem Kopf schräg nach oben gerichtet, verkehrt lateral gegenüber. Jeder hat den anderen in höchster Anspannung im Blick. Einmal vibriert der eine mit der Schwanzflosse, dann der andere – Vorspiel zum Kommentkampf. Nach Minuten der Anspannung, die



Abb. 6: Marco Haupt vor seiner Flurbeckenanlage.
Foto: R. Suttner.



Abb. 7: Aquarienzimmer mit vielen Becken, Futter- und Pflanzenzuchten. Foto: R. Suttner.

unpaaren Flossen und die Brustflossen sind fast schwarz gefärbt, die Augen leuchten giftig Türkis, erfolgt ein blitzschneller Angriff auf den Gegner. Dieser pariert den Angriff. Innerhalb von wenigen Sekunden werden hintereinander Schläge ausgeteilt. Danach beginnt das Ritual von vorne, bis einer der Kontrahenten sich langsam zurückzieht und aufgibt.

Der nächste Beitrag „Zu Besuch bei einem AKFSler“ führt uns zu Ralph Huemer nach Österreich. Er pflegt seltene nordamerikanische und eurasiatische Fische. Das Besondere seiner Anlage: ein ehemaligen Weinkeller für die Überwinterung seiner Fische.

Literatur

Haupt, M. (2019): *Elassoma* – kleine Rohdiamanten der Aquaristik.- Amazonas Nr. 82: 20-27.

Anschrift des Autors:

Rudolf Suttner, Paul-Ehrlich-Straße 28, 97218 Gerbrunn.
E-Mail: rsuttner@t-online.de.



Abb. 8: Am Fenster vermehrt er Infusorien und im oberen Bereich seltene Cryptocorynen. Foto: R. Suttner.



Abb. 9: Männchen von *E. boehlkei*. Foto: R. Suttner.